

Anfrage Nr. 0024/2009/FZ
Anfrage von: Stadtrat Holschuh
Anfragedatum: 06.05.2009

Betreff:

Sicherheit an Verkehrsüberwegen

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 28. Mai 2009

Schriftliche Frage:

Der schreckliche Unfall an der B 3 veranlasst mich, bei Ihnen noch einmal nachzufragen, da die Erklärungen von Herrn Thewalt via Rhein-Neckar-Zeitung nicht nachvollziehbar sind.

Die besagte Kreuzung wurde vor einem halben Jahr umgebaut, seither reicht die Grünphase für Fußgänger nur noch bis zum Mittelstreifen.

Die getrennten Grünphasen, zumal an Querungen mit schmalen Verkehrsinseln, verleiten dazu, dass man losläuft, wenn man noch rot hat, weil die andere Straßenhälfte bereits grün zeigt.

Ist Ihnen bekannt, dass derzeit die Erzieherinnen der Kita Pustebume versuchen, den Verkehr auf der B 3 anzuhalten, um mit der Kindergartengruppe über die Straße gehen zu können, da der Aufenthalt auf der viel zu kleinen Verkehrsinsel viel zu gefährlich ist?

Ich rufe Ihnen folgendes in Erinnerung:

Der Gemeinderat hat am 12.10.2006 die Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung als Checkliste für alle Verkehrsentscheidungen akzeptiert. In dieser Liste ist u.a. folgendes aufgeführt:

"Bei mehrspurigen Straßen Verzicht auf Fußgängerinseln mit getrennten Grünphasen" und "ausreichend lange Grünphasen zur gefahrlosen Überquerung für Kinder und ältere/behinderte Personen"

Diese Punkte sind übrigens auch auf der städtischen Homepage nachzulesen.

Die Verwaltung hat sich bei dem Umbau bzw. bei der Einstellung der einzelnen Grünphasen nicht an diese Vorgaben des Gemeinderates gehalten.

Was gedenken Sie zu tun?

Antwort:

Die Verwaltung teilt die in dieser Anfrage zum Ausdruck gebrachte Sorge um die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr. Deshalb haben auch die hier im Zusammenhang mit dem Unfall an der Kreuzung Freiburger Straße/Karlsruher Straße erwähnten „Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung“ einen hohen Stellenwert.

In der Tat wird dort die durchgängige Querung mehrspuriger Straßen, ohne Halt auf Mittelinseln, als ein zu berücksichtigendes Kriterium genannt. Nach längerer Diskussion hat der Gemeinderat dazu einstimmig beschlossen, dass diese „Leitlinien für eine kinderfreundliche Verkehrsplanung“ bei allen Verkehrsentscheidungen als wichtige Interessenforderung verbindlich in die Abwägung einzubeziehen sind. Um eine solche Abwägung geht es in diesem Fall.

Zum konkreten Fall:

Die Karlsruher Straße ist als Teil der Bundesstraße 3 eine viel befahrene Haupteinfallsstraße nach Heidelberg. An der Kreuzung Freiburger Straße sind vielerlei Verkehrsbeziehungen zu berücksichtigen:

Verstetigung des Verkehrsflusses (Grüne Welle), Abbiegebeziehungen, insbesondere von Süden kommend nach links zur amerikanischen Einfahrtskontrolle in das Hospital, die am Ostrand verlaufende Straßenbahnlinie, aber natürlich auch die Fußgängerbeziehungen.

Mit sehr viel Aufwand ist eine Grüne Welle geschaltet worden, die den Verkehr von Rohrbach-Süd über die Karlsruher Straße/Römerstraße bis zur Franz-Knauff-Straße leitet. Würde eine ganztägig durchgängige Fußgängerquerung über die Karlsruher Straße eingerichtet, hätte dies voraussichtlich spürbare Auswirkungen auf die Grüne Welle und auf die sonstigen oben genannten Verkehrsbeziehungen.

Die Verwaltung prüft derzeit, welche genauen Auswirkungen eine ganztägige oder eine zeitweilige durchgängige Grünphase für Fußgänger auf die übrigen Verkehrsbeziehungen hätte. Auf Basis dieser Ergebnisse wird die Verwaltung entscheiden, wie die zu erwartenden Zielkonflikte in guter Weise gegeneinander abzuwägen sind. Über das Ergebnis wird sie informieren.

Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

Zusatzfrage Stadtrat Hohlschuh:

Zu meiner ersten Frage: Verkehrssicherheit an der Freiburger Straße

Ich stelle hier fest, dass eigentlich die Verwaltung bei der Umstellung dieser Ampel und der Grünphasenveränderung nicht nach dem Gemeinderatsbeschluss und nicht nach dem Vorschlag der Checkliste der Kinderbeauftragten gehandelt hat. Es ist äußerst ärgerlich, dass man jetzt im Nachhinein, als was passiert ist, prüft. Ich bin mit dem Vorgehen der Stadtverwaltung hier nicht einverstanden, dass man erst hier eine Grünphase oder eine Veränderung der Grünphase macht. Jetzt passiert ein schrecklicher Unfall und jetzt prüft man, ob man das verbessern kann. Also das will ich nochmal feststellen.

Ich möchte weiter bemerken und Sie bitten zu prüfen, die Situation an dem Fußgängerüberweg Ortenauer Straße ist noch absurder. Da drücken sie nämlich auf die Ampel, ist auch eine zweigeteilte, dann kriegen Sie Grün auf der anderen Seite und ungefähr 10 Sekunden später auf der Seite wo sie stehen, das reicht aber nur bis zur Mittelinsel, so dass Sie erneut wieder auf der Mittelinsel drücken, Gott sei Dank ist dieser Fußgängerüberweg nicht so stark frequentiert. Das hat zur Folge, dass sowohl Fußgänger als auch die Autofahrer zweimal warten müssen. Also wenn Sie überprüfen, bitte ich auch die Fußgängerampel an der Ortenauer Straße zu überprüfen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Bezüglich der Verkehrssituation hatte ich ja bereits gesagt, dass ich das nochmal als Prüfauftrag in die Verwaltung hineingegeben habe, nicht nur diesen einen Streckenabschnitt sich zu betrachten. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich nochmal darauf hinweisen, dass wir seit kurzer Zeit einen extra Mitarbeiter nur für diesen Themenkomplex „Sichere Schulwege“ beim Amt für Verkehrsmanagement haben, Herr Zimmermann, der sich jetzt intensiv insbesondere um diese Fragestellung kümmert. Das ist ein Kapazitätsthema, dies muss man ganz offen sagen, und ich bin heilfroh, dass wir das jetzt machen konnten. Wir werden genau auf diese Fragestellung „im Mittelbereich stehen bleiben zu müssen“ eingehen. Man muss eine komplette Querung ermöglichen. Es ist in dem Streckenabschnitt allerdings so, dass Sie zweimal eine Einspurstraße queren müssen, die ist jetzt mit einer Bake getrennt, ob das jetzt komplett möglich ist, muss man sehen, weil die Abbiegebeziehung dann auch noch berücksichtigt werden. Aber die große vierspurige Straße muss in einem Durchgang gequert werden können. Ich habe mich heute nochmal explizit davon überzeugen können, dass das in einer sehr kurzen Phase zwar möglich ist, aber nur in einer sehr kurzen Phase. Deswegen wird derzeit überprüft, wie wir das verbessern können.

Ergebnis: behandelt mit Zusatzfrage